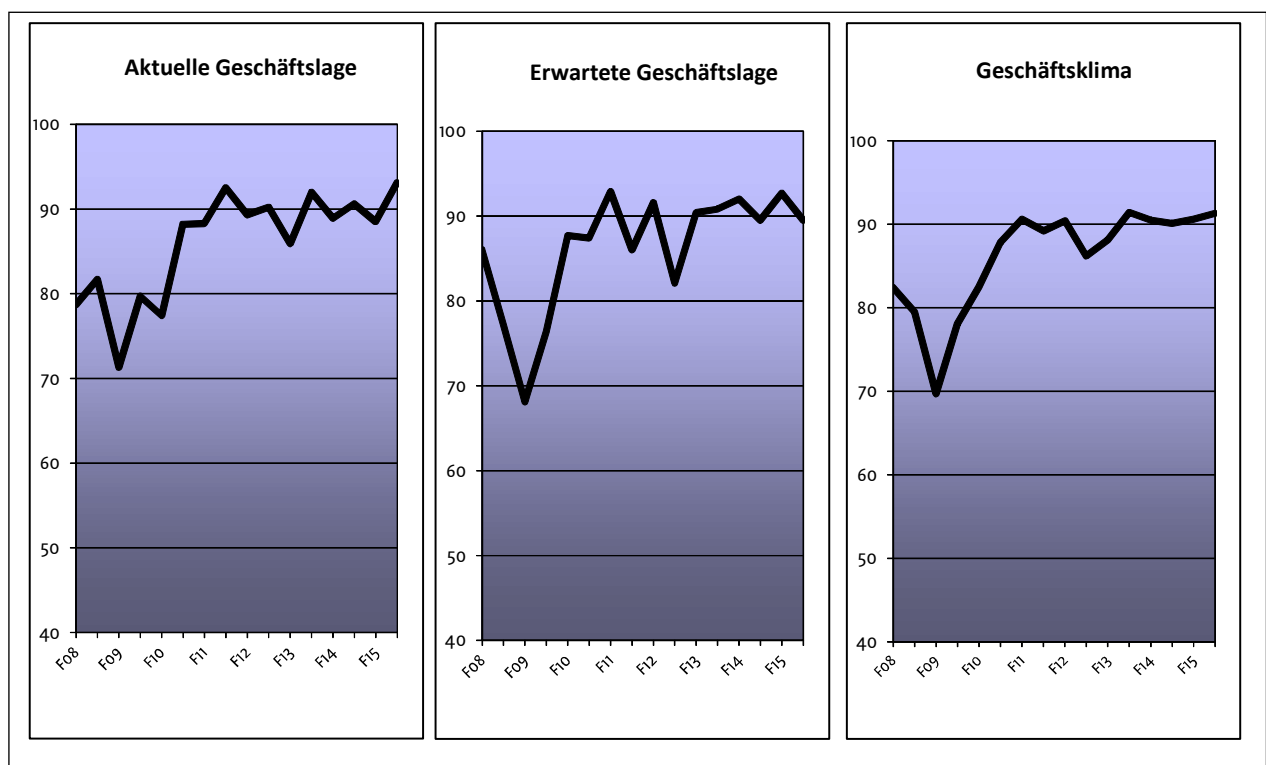


Konjunkturbericht Herbst 2015

1. Die Konjunkturbarometer des OWL-Handwerks

Das Handwerk in OWL setzt seinen stabilen konjunkturellen Erfolgskurs fort: Der Geschäftsklimaindex (GKI) legt in diesem Herbst weiter zu und steigt auf 91,3 Punkte. Das Beschäftigungsbarometer erklimmt mit 93 Punkten sogar ein neues Allzeithoch. Beide „Leitindikatoren“ bündeln die aktuelle Lageeinschätzung und die Erwartungen der Unternehmen bis zum Frühjahr 2016.

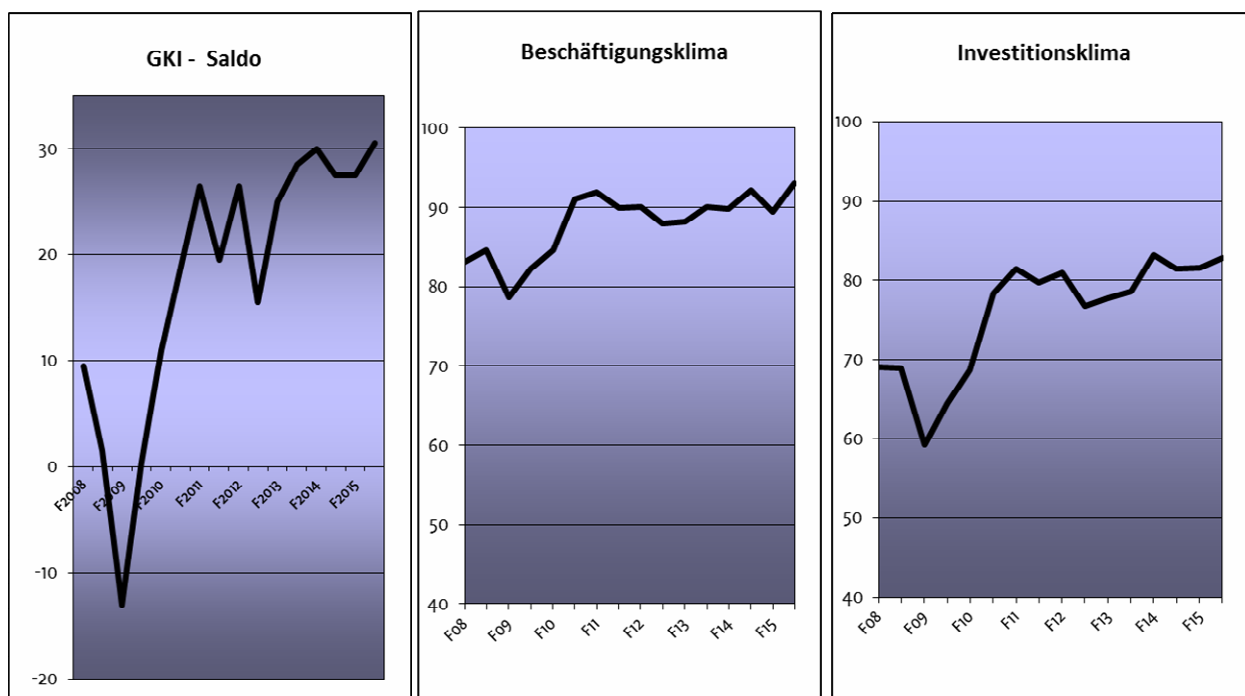
93 % der befragten Handwerksunternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut (49 %) oder zufriedenstellend (44 %); das ist der beste Wert seit 24 Jahren. Lediglich 7 % der Betriebe sind mit ihrer Geschäftslage unzufrieden. Die Erwartungen für das nächste Halbjahr bewegen sich weiter auf dem hohen Niveau des Vorjahres: 29 % rechnen mit einer verbesserten Geschäftslage und lediglich 10 % eine schlechtere. Die deutliche Mehrheit erwartet eine unveränderte konjunkturelle Situation.



Vor diesem Hintergrund ist für das OWL-Handwerk bis zum Frühjahr 2016 eine unverändert stabile geschäftliche Entwicklung auf sehr hohem Niveau zu erwarten, sofern sich die vielen geopolitischen Risiken nicht negativ auswirken. Der spürbare Fachkräftemangel wirkt bereits jetzt in vielen Handwerksbranchen als Wachstumsbremse.

Der **GKI-Saldo erreicht mit plus 31 Punkten einen neuen Rekordstand** und unterstreicht damit zusätzlich die herausragende Konjunkturlage im regionalen Handwerk.

Ähnlich wie beim Ifo-Geschäftsklimaindex wird hier die Differenz der Positivmeldungen (gute Geschäftslage/positive Erwartungen) und Negativmeldungen (schlechte Geschäftslage/negative Erwartungen) ermittelt, die „neutralen Antworten“ werden nicht berücksichtigt. Die aktuelle Lagebewertung hat in diesem Jahr mit plus 42 Punkten einen deutlich höheren Einfluss auf den GKI als die Zukunftserwartungen mit plus 19 Punkten.



Die **Umsätze und Auftragsbestände** haben sich wiederum sehr positiv entwickelt: 34 % berichten von gestiegenen Umsätzen und 38 % von gestiegenen Auftragsbeständen, gleichzeitig sind die Negativmeldungen mit nur 17 % weiterhin niedrig. Die Zukunftserwartungen für das Winterhalbjahr sind weit überwiegend von Stabilität und Optimismus geprägt: 32 % erwarten weiter steigende Umsätze und 30 % steigende Auftragseingänge. Die Negativmeldungen von 12 % bzw. 15 % sind vornehmlich auf die – saisonbedingt – etwas negativeren Erwartungen des Bauhauptgewerbes beeinflusst.

Die **Kapazitätsauslastung** bewegt sich weiter auf dem hohen Niveau des Vorjahres: 58 % melden eine hohe Auslastung von 80 % und mehr. Nur noch 15 % der Befragten berichten über eine eher unbefriedigende Kapazitätsauslastung von bis zu 60 %. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt hingegen mit 5,7 Wochen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die längsten Reichweiten melden weiterhin das Baugewerbe (8 Wochen), das Ausbaugewerbe (6,3 Wochen) sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (5,9 Wochen).

Trotz der unverändert hohen Nachfrage nach Handwerkerleistungen und der guten Auslastung melden mehr als zwei Drittel der Betriebe stabile **Verkaufspreise**. Nur 21 % haben ihre Verkaufspreise erhöht; bei 10 % waren sie rückläufig. Für das nächste Halbjahr rechnen 72 % mit einer stabilen Preissituation, 20 % der Befragten erwarten steigende und 8 % sinkende Preise.

Das **Beschäftigungsklima** markiert mit **93 Punkten ein neues Allzeithoch** und unterstreicht damit die herausragende Beschäftigungssituation im regionalen Handwerk. Mehr als zwei Drittel der Betriebe melden eine stabile Situation und jeder vierte Handwerksbetrieb hat zusätzliche Mitarbeiter eingestellt; lediglich bei 8 % ist von Beschäftigungsrückgang die Rede. Für das nächste Halbjahr erwarten sogar 80 % der Befragten eine unveränderte Beschäftigungslage und 14 % zusätzlichen Personalbedarf. Lediglich 6 % Prozent gehen von rückläufiger Beschäftigung aus, noch weniger als vor Jahresfrist. Somit sollte der „**Jobmotor Handwerk**“ weiterhin hohtourig laufen und die Zahl der Beschäftigten im Handwerk weiter steigern, sofern es gelingt, den hohen Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt zu decken. Die Fachkräftesicherung in technisch-gewerblichen Berufen (nicht nur) des Handwerks bleibt allerdings weiterhin die größte Herausforderung für den Wirtschaftsstandort Ostwestfalen-Lippe.

Das handwerkliche **Investitionsklima** bewegt sich mit 82,8 Punkten weiter auf hohem Niveau: Bei 24 % sind die Investitionen gestiegen und bei nur 16 % gesunken; bei 60 % der Unternehmen blieben sie stabil. Der Blick ins nächste Halbjahr lässt eine weiterhin hohe Investitionsneigung erwarten: 22 % der Handwerksunternehmen wollen mehr investieren, 59 % gleich bleibend und nur 19 % weniger.

2. Die konjunkturelle Lage in den 7 Gewerbegruppen

Das Branchenranking dokumentiert die Entwicklung des Geschäftsklimaindex (GKI) in den sieben Gewerbegruppen des Handwerks.

Spitzenreiter sind derzeit gemeinsam das Ausbaugewerbe mit 93,5 Punkten und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf mit 93,4 Punkten. Das Nahrungsmittelgewerbe wurde wegen zu geringer Beteiligung nicht berücksichtigt.

Geschäftsklimaindex nach Gewerbegruppen				"+/- seit" Herbst 14	Unter- nehmen
Gewerbegruppe	Herbst 15	Frühjahr 15	Herbst 14		
Ausbaugewerbe	93,5	94,2	92,9	0,6	316
Gewerblicher Bedarf	93,4	90,5	90,6	2,8	107
Gesamthandwerk	91,3	90,6	90,1	1,2	739
Bauhauptgewerbe	89,6	90,6	88,9	0,7	145
Kfz-Gewerbe	88,8	84,6	89,9	-1,1	58
Gesundheitsgewerbe	87,5	87,5	83,3	4,2	24
Dienstleistungsgewerbe	85,1	84,7	85,7	-0,6	78
Nahrungsmittelgewerbe	-	84,6	89,7	-	11
Konjunkturbericht Herbst 2015 der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld					

Der Geschäftsklimaindex (GKI) bündelt die aktuelle Lageeinschätzung und die Zukunftserwartungen in einem Wert.

Die nachfolgende Auswertung zeigt beide Einzelwerte differenziert und dokumentiert die herausragende Bewertung der aktuellen Lage in den Branchen Gewerblicher Bedarf, Ausbau und Bauhauptgewerbe: Die Negativmeldungen sind bei diesem Branchen extrem niedrig (3,7 %, 5,1 % bzw. 6,2 % der Befragten). Gleichzeitig sind die Zukunftserwartungen bei diesen zwar etwas verhaltener als die aktuelle Lagebewertung, aber dennoch auf sehr hohem Niveau.

Aktuelle Lage + Erwartungen nach Branchen			
Gewerbegruppe	Aktuell	Zukunft	Erwartung
Gewerblicher Bedarf	96,3	90,6	-5,7
Ausbaugewerbe	94,9	92,1	-2,8
Bauhauptgewerbe	93,8	85,5	-8,3
Gesamthandwerk	93,1	89,5	-3,6
Kfz-Gewerbe	87,9	89,7	1,8
Gesundheitsgewerbe	87,5	87,5	0,0
Dienstleistungsgewerbe	71,1	82,2	11,1
Konjunkturbericht Herbst 2015 der Handwerkskammer OWL			

2.1 Bauhauptgewerbe (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer):

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe liegt dank der anhaltend hohen Nachfrage nach Bauleistungen (Neubau und Bestandsmodernisierung) noch über dem hohen Niveau des Vorjahres. 51 % der Baubetriebe berichten von einer guten und 42 % von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Lediglich 6 % sind unzufrieden. 35 % berichten von gestiegenem Umsatz und sogar 43 % von positiver Entwicklung des Auftragseingangs, lediglich 18 % bzw. 16 % berichten hier von einer negativen Entwicklung. Die durchschnittliche Auftragsreichweite steigt auf 8 Wochen, eine halbe Woche mehr als vor Jahresfrist. Rund drei Viertel der Betriebe melden eine hohe Kapazitätsauslastung von mehr als 80 %, das ist der mit Abstand höchste Wert aller Handwerksbranchen.

Auch für das nächste Halbjahr ist die Branche deutlich optimistisch gestimmt: 19 % erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, nur 14 % eine Verschlechterung, das entspricht den Erwartungen des Vorjahres. 26 % rechnen mit steigenden und nur 17 % mit sinkenden Umsätzen. Bei der Beschäftigungsentwicklung mehr als drei Viertel mit einer stabilen Situation. 14 % rechnen trotz des Winterhalbjahrs mit steigender Beschäftigung, nur 9 % mit einem Rückgang.

2.2 Ausbaugewerbe (Maler und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stukkateure):

Der Geschäftsklimaindex der handwerklichen Ausbaugewerbe steigt mit 93,5 Punkten noch über das hohe Niveau der Herbstumfrage 2014. 55 % bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, das ist der höchste Wert aller Branchen. 40 % sind zufrieden und lediglich 5 % sind unzufrieden. Bei 33 % sind die Umsätze und bei 39 % die Auftragsbestände gestiegen, lediglich 16 % bzw. 15 % melden hier eine negative Entwicklung. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 6,4 Wochen noch über dem

Vorjahresniveau (5,8 Wochen). Zwei Drittel der Betriebe melden eine starke Auslastung von über 80 %, lediglich 9 % eine schwache von weniger als 60 %.

Der Blick in das nächste Halbjahr ist bei Auftragseingängen und Umsätzen von deutlich überwiegendem Optimismus geprägt: 30 % erwarten deshalb eine bessere und 60 % eine unveränderte Geschäftslage. Lediglich 10 % der Befragten sind pessimistisch gestimmt. Bei der Beschäftigung rechnen 80 % mit einer stabilen Situation. 13 % erwarten eine steigende Beschäftigung und lediglich 8 % einen Rückgang.

2.3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller):

Die aktuelle Geschäftslage wird von den handwerklichen Zulieferern und Dienstleistern der Industrie noch besser als im Vorjahr bewertet: 47 % berichten von einer guten und 50 % von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Unzufrieden sind hier lediglich 4 % der Befragten. Mehr als jeder Dritte meldet steigende Umsätze und Auftragsbestände und rund die Hälfte eine stabile Situation. Die Beschäftigtenzahlen sind bei 26 % gestiegen und bei nur 6 % gesunken. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 5,9 Wochen weiter auf hohem Niveau.

Die Zukunftserwartungen sind noch spürbar optimistischer als vor Jahresfrist: 27 % erwarten eine Verbesserung und nur 9 % Prozent rechnen mit einer schlechteren Geschäftslage. Ähnlich positiv sind die Erwartungen bei Auftragseingängen und Umsätzen. 78 % der Betriebe rechnen mit einer stabilen Beschäftigungssituation, 18 % erwarten eine weitere Steigerung und nur 5 % einen Rückgang.

2.4 Kraftfahrzeuggewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker):

Das Geschäftsklima im Kfz-Handwerk liegt mit fast 89 Punkten nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres. 45 % bewerten ihre Geschäftslage als gut und 43 % sind zufrieden. Bei Umsatzentwicklung und Auftragseingängen überwiegen zwar die Positivmeldungen, aber die Zahl der Negativbewertungen liegt hier mit 24 % bzw. 28 % relativ hoch. Die Beschäftigungssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert: 26 % melden gestiegene und nur 10 % gesunkene Beschäftigtenzahlen.

Der Blick ins nächste Halbjahr ist von überwiegendem Optimismus geprägt: 31 % der Betriebe erwarten einen Aufwärtstrend bei der Geschäftslage und nur 10 % rechnen mit einer negativen Entwicklung. Auch bei der erwarteten Entwicklung von Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen sehr deutlich die Optimisten. Deshalb rechnen 79 % mit einer stabilen Beschäftigung, 17 % benötigen zusätzliches Personal und lediglich 3 % erwarten einen Rückgang.

2.5 Lebensmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer):

Im Nahrungsmittelgewerbe haben sich in diesem Herbst lediglich elf Betriebe an der Konjunkturumfrage beteiligt. Deren Antworten sind in der Tabelle am Ende dokumentiert. Die geringe Beteiligung lässt aber eine statistisch zuverlässige Beurteilung der konjunkturellen Situation in dieser Branche nicht zu, deshalb wird in diesem Herbst auf eine weitergehende Analyse verzichtet.

2.6 Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker):

Im Gesundheitsgewerbe melden 25 % der Befragten eine gute und 13 % eine schlechte Geschäftslage, rund zwei Drittel sind zufrieden. Das Geschäftsklima bewegt sich mit 87,5 Punkten über dem Vorjahreswert. Bei Umsätzen und Auftragsbeständen meldet zwar jeder zweite Betrieb eine unveränderte Situation, im Gegensatz zu den anderen Branchengruppen und zum Vorjahr überwiegen aber die Negativ-Meldungen.

Bei den Zukunftserwartungen der Branche ist allerdings eine überwiegend positive Tendenz erkennbar: 33 % erwarten eine bessere Geschäftslage und nur 13 % eine schlechtere. Ähnlich werden die Entwicklung von Auftragseingängen und Umsätzen eingeschätzt. Die Beschäftigungssituation wird vor diesem Hintergrund von 92 % als stabil bewertet, 8 % rechnen mit steigender Beschäftigung und kein Betrieb mit einem Rückgang.

2.7 Handwerke für den privaten Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker):

Das Geschäftsklima der Handwerker für den privaten Bedarf bewegt sich mit rund 85 Punkten auf dem Niveau der letzten Umfragen. 35 % melden eine gute Geschäftslage und 50 % ein zufriedenstellende. 15 % sind unzufrieden, das ist der höchste Wert aller Branchengruppen des Handwerks. Auftragsbestände und Umsätze zeigen auch hier eine positive Tendenz. Die Beschäftigungssituation ist in dieser Branchengruppe bei 74 % stabil, die Positiv- und Negativmeldungen halten sich mit 13 % die Waage.

Für das nächste Halbjahr erwarten mit 38 % überdurchschnittlich viele Betriebe eine bessere Geschäftslage, steigende Auftragseingänge und steigende Umsätze. Deshalb rechnen auch 83 % mit einer stabilen Beschäftigungssituation im nächsten Halbjahr, 14 % erwarten eine Steigerung und lediglich 3 % einen Rückgang.

3. Statistische Hinweise zur Konjunkturmfrage

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld befragt eine repräsentative Auswahl ihrer rund 21.000 Mitgliedsunternehmen regelmäßig jeweils im Frühjahr und Herbst nach ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und nach den Erwartungen für das nächste Halbjahr.

An dieser Herbst-Konjunkturmfrage beteiligten sich 739 Handwerksunternehmen aus den 7 Branchengruppen des Handwerks mit insgesamt rund 8.500 Beschäftigten. Diese OWL-Ergebnisse fließen auch ein in die Konjunkturberichterstattung des Handwerks auf Landes- und Bundesebene.

Verantwortlich für den Konjunkturbericht:

Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Borgert, stv. Hauptgeschäftsführer

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
**Fragebogen zur Konjunkturumfrage
Herbst 2015**

01. Gewerbe:

02. Aktuelle Beschäftigtenzahl:

A. Ihre aktuelle Situation

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | | | |
|---|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 01. Aktuelle Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> befriedigend | <input type="radio"/> schlecht |
| 02. Die Beschäftigtenzahl ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 03. Der Gesamtumsatz ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 04. Der Auftragsbestand ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 05. Die Verkaufspreise sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 06. Die Investitionen sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 07. Der Auftragsbestand reicht derzeit für ca. | <input type="text"/> | Wochen | |
| 08. Die Betriebsauslastung liegt derzeit bei ca. | <input type="text"/> | % | |

B. Ihre Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2015

- | | | | |
|---|-------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 01. Erwartete Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> besser | <input type="radio"/> unverändert | <input type="radio"/> schlechter |
| 02. Die Beschäftigtenzahl wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 03. Der Gesamtumsatz wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 04. Der Auftragseingang wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 05. Die Verkaufspreise werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 06. Die Investitionen werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |

<i>Konjunkturumfrage Herbst 2015 der Handwerkskammer OWL Kompaktübersicht</i>		A) Aktuelle Situation / Entwicklung des letzten Halbjahres																	
		Aktuelle Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragsbestand			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen		
Gewerbegruppe	Betriebe	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhauptgewerbe	145	51%	42%	6%	32%	60%	8%	35%	47%	18%	43%	41%	16%	21%	67%	12%	25%	60%	15%
Ausbaugewerbe	316	55%	40%	5%	24%	69%	7%	33%	52%	16%	39%	46%	15%	22%	70%	8%	19%	66%	15%
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	107	47%	50%	4%	26%	68%	6%	37%	53%	9%	38%	48%	14%	9%	76%	15%	26%	58%	15%
Kfz-Gewerbe	58	45%	43%	12%	26%	64%	10%	36%	40%	24%	34%	38%	28%	28%	59%	14%	29%	59%	12%
Nahrungsmittelgewerbe	11	30%	70%	0%	20%	80%	0%	30%	60%	10%	50%	30%	20%	20%	70%	10%	50%	40%	10%
Gesundheitsgewerbe	24	25%	63%	13%	8%	88%	4%	21%	50%	29%	17%	54%	29%	46%	46%	8%	29%	46%	25%
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	78	35%	50%	15%	13%	74%	13%	32%	48%	19%	30%	52%	18%	18%	74%	8%	30%	52%	18%
Handwerk OWL Gesamt	739	49%	44%	7%	24%	68%	8%	34%	50%	17%	38%	45%	17%	21%	69%	10%	24%	61%	16%
		B) Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2016																	
		Erwartete Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragseingang			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen		
Gewerbegruppe		+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
Bauhauptgewerbe		19%	67%	14%	14%	77%	9%	26%	57%	17%	23%	54%	23%	19%	70%	12%	8%	70%	21%
Ausbaugewerbe		31%	61%	8%	13%	80%	8%	30%	60%	10%	30%	58%	13%	21%	73%	6%	23%	60%	17%
Handwerke für den gewerblichen Bedarf		27%	63%	9%	18%	78%	5%	30%	54%	16%	25%	59%	16%	15%	73%	12%	23%	57%	20%
Kfz-Gewerbe		31%	59%	10%	17%	79%	3%	36%	52%	12%	29%	57%	14%	26%	62%	12%	34%	40%	26%
Nahrungsmittelgewerbe		30%	70%	0%	0%	100%	0%	40%	60%	0%	20%	80%	0%	20%	80%	0%	20%	70%	10%
Gesundheitsgewerbe		33%	54%	13%	8%	92%	0%	33%	54%	13%	29%	58%	13%	21%	79%	0%	25%	42%	33%
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe		38%	48%	14%	14%	83%	3%	51%	40%	9%	53%	38%	9%	19%	75%	5%	29%	58%	13%
Handwerk OWL Gesamt		29%	60%	10%	14%	80%	6%	32%	56%	12%	30%	55%	15%	20%	72%	8%	22%	59%	19%